

# Olten ändert sein Gesicht

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **65 (2007)**

PDF erstellt am: **20.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Olten ändert sein Gesicht

Peter André Bloch/Peter Hagmann



Rail Bistro Olten

Die Zeiten des Wirtschaftspessimismus scheinen nun auch in Olten endlich vorbei zu sein. Hatte man sich hier noch vor kurzem beim Bauen und Verändern eher in Vorsicht geübt, weil man sich vor einer weiteren Rezession, vor Arbeitslosigkeit und Abwanderung fürchtete, so hat sich nun das Blatt gewendet. Sparen war früher angesagt, man dachte eher an Rückstellungen als an Investitionen oder unternehmerische Wagnisse. Der Markt schien mehr als gesättigt; die vielen leeren Büroräume, Geschäfte und Wohnungen waren nicht zu übersehen; und eine grosse Zahl von Häusern stand während Monaten vergeblich zum Verkauf. Wo blieben die kaufkräftigen und innovativen Neuzuzüger, wo junge Ehepaare mit mehreren Kindern, die sich die teuren Wohnungen oder gar Häuser leisten konnten? Doch dann kam endlich die Wende, vorerst mit grösseren Fassadenrenovierungen, verbunden mit kleinen Anbauten und architektonischen Verbesserungen; es folgte der Umbau alter Gebäude, die Sanierung veralteter Wohnungen, die Umfunktionierung früherer Lagerhäuser oder Fabrikstätten zu Ateliers oder Verkaufszentren. Investoren brachten plötzlich wieder Wind ins Baugewerbe und machten Olten zum eigentlichen Zentrum eines neu erwachten Lebensgefühls wirtschaftlicher Zuversicht, begleitet von zahlreichen kulturellen, sportlichen, gemeinschaftlich-vergnüglichen Aktivitäten.

Kann man nicht die gelungene *Renovation des alten Stadtturms* als Symbol eines positiven Neubeginns verstehen? 1521 war er an die ehemalige Stadtkirche angebaut und im 17. Jahrhundert mit barockem Helm ausgestattet worden. Anlässlich der letzten grossen Renovation wurde 1928/29 beim ehemaligen Eingang zur Kirche auf der Westseite das Holzportal mit Beschlägen versehen und im europäischen



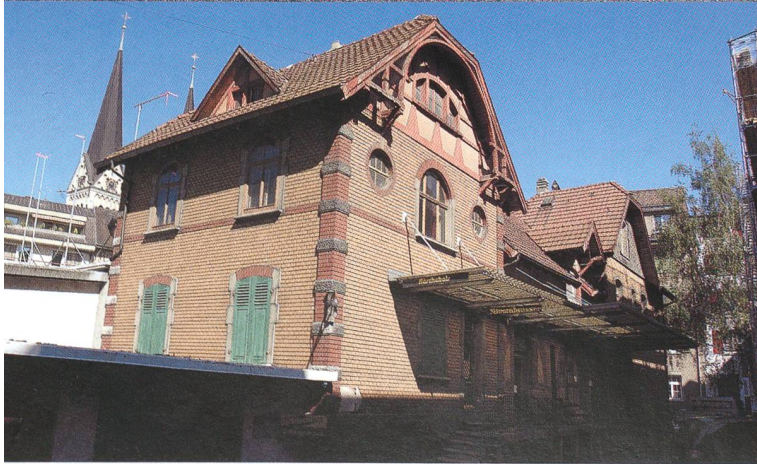
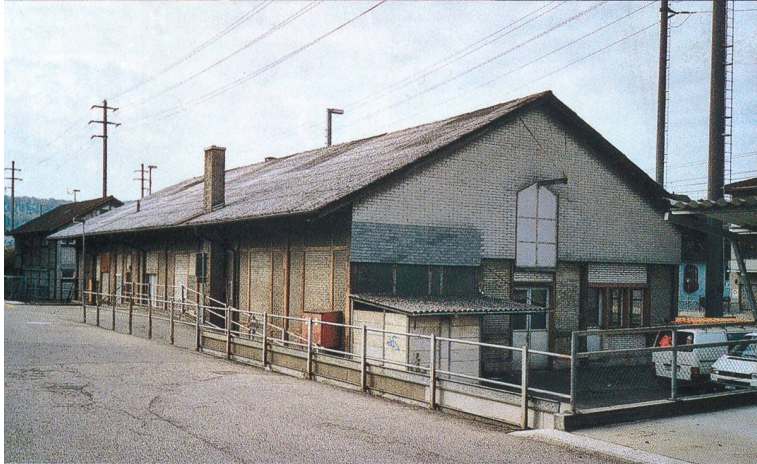
Renovation des Stadtturms

Jahr für Denkmalpflege und Heimatschutz 1975 letztmals die Fassade überholt. Wegen herunterfallender Fassadenstücke durch Frostschäden musste 2005 zeitweise der Ildefonsplatz zum Teil abgesperrt werden. Nun erstrahlt der Stadtturm im neuen Glanz: Innert acht Wochen wurden im Sommer unter der Bauleitung des städtischen Hochbauamts und in enger Zusammenarbeit mit der kantonalen Denkmalpflege die längst notwendigen Sanierungsarbeiten an der Fassade durchgeführt, der Anstrich aufgehellt und im Turminnern das alte Uhrwerk überholt, mit Unterstützung des Bundesamts für Kultur und der Albert-und-Emmy-Bolliger-Landert-Stiftung. Vom neuen Aarrestaurant beim Bahnhof (*Rail Bistro Olten*) kann man nun ungetrübt die Postkartenansicht Oltens mit den beiden Wahrzeichen – der Alten Brücke und dem Stadtturm – geniessen!

An der Baslerstrasse 63 musste der alte *Biergarten Grätzer* abgebrochen werden; das früher bestens bekannte und an Schulfesten nach dem Umzug jeweils von den Behördemitgliedern gern besuchte Gartenrestaurant war seit Jahren geschlossen und baufällig. Bereits letztes Jahr ist ein Teil der Bäume gefällt worden; der jetzige Bestand soll erhalten bleiben, als Schattenspender der neu eingerichteten 33 Parkplätze in der Nähe der City-Kreuzung. An der Tannwaldstrasse (Ecke Rosengasse) ist ein Lagerschuppen abgebrochen worden. An seine Stelle kommen ebenfalls Parkplätze, an bevorzugter Bahnhofnähe.

Im Stadtzentrum soll das *Hotel Astoria* um 14 Meter Richtung Westen erweitert werden, mit einer Erhöhung des Angebots von 33 auf 42 Gästezimmer. Im 6. Obergeschoss ist eine Terrassenwirtschaft mit prächtiger Aussicht geplant. Der Hoteleingang wird an die Konradstrasse verlegt. Daneben soll, auf dem Grundstück der ehemaligen Getränke-







handlung Leuenberger-Christen, der grosszügig angelegte *Wohn- und Gewerbepark Hübeli* entstehen, mit 15 Wohnungen, 896 m<sup>2</sup> Bürofläche und 486 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche und 125 (zum Teil öffentlichen) unterirdischen Parkplätzen (Einfahrt Ringstrasse). Damit werden endlich die Lücken in den Häuserzeilen an der Konradstrasse und an der Ringstrasse geschlossen. Von der Konradstrasse her führt ein Fussgängerdurchgang zum Innenhof, wo ein dreigeschossiger Baukörper entsteht, mit Läden im Parterre. Bauherren: Die Astoria Gastronomie AG von Marius Studer sowie die Oltra AG von Walter und Marc Thommen. Projektierung: Eggenchwiler AG ETH/SIA Laufen. Bauleitung: W.Thommen Architekten AG.

Die *Munzinger AG* ist in Olten seit über 140 Jahren ansässig; mit über 180 Beschäftigten ist sie weltweit erfolgreich, vor allem auf die Herstellung von Papiermaschinen-Bespannungen spezialisiert, die man zur Produktion von Papier mit Hochleistungsmaschinen benötigt. Auf dem Areal der ehemaligen Moser & Cie. AG an der Stationsstrasse entsteht nun eine neue *Produktions- und Speditionshalle* von 90 m Länge, 28 m Breite und 8 m Höhe aus Stahl, mit begrüntem Flachdach und 47 Parkplätzen. Die zwei neuen Produktionsanlagen werden es der Munzinger AG ermöglichen, weiterhin in der gebotenen Geschwindigkeit und Qualität die modernsten Papiermaschinen mit technisch hochwertigen Bespannungen zu liefern: Die Vornadelanlage mit einem Gesamtgewicht von 330 Tonnen wird bereits im März in Produktion gehen, die 120 Tonnen schwere Finishnadelanlage wird ab Sommer 2007 eingesetzt. Seit längerem gehört die Munzinger AG zur Heimbach-Gruppe mit Sitz im deutschen Düren. Durch die neue Grossinvestition wird der Standort Olten massiv verstärkt, mit dem Verwaltungsratspräsidenten Dr. Rudolf Steiner und dem Geschäftsführer Roland Knödler. Projektierung: Edi Stuber/Thomas Germann, dipl. Architekten ETH/SIA AG Olten; Ingenieur: Hans-Rudolf Maurer, Dulliken.

Am Rötzmattweg 51 hat die *ERO FRIKART AG*, Stahlhandel, ein *Lagergebäude mit Rüstbereich und Bürocontainer* errichtet mit einer Lagerfläche von 1110 m<sup>2</sup>. Die Stahlkonstruktion erhält eine Metall- und Glasverkleidung sowie eine Betondecke. Projektierung und Bauleitung: W. Thommen AG, Architekten und Planer; Ingenieur: Frey/Strub AG, Olten.

Am Altmattweg ist nach dem Brand und Abbruch des ehemaligen Werkhofs nun die *Wohnüberbauung AM BACH* fertig

Seite 10 von oben nach unten:

Biergarten Grätzer: damals – jetzt

Lagerschuppen Tannwaldstrasse, heute Parkplatz

Ehemals Denner – heute Aldi

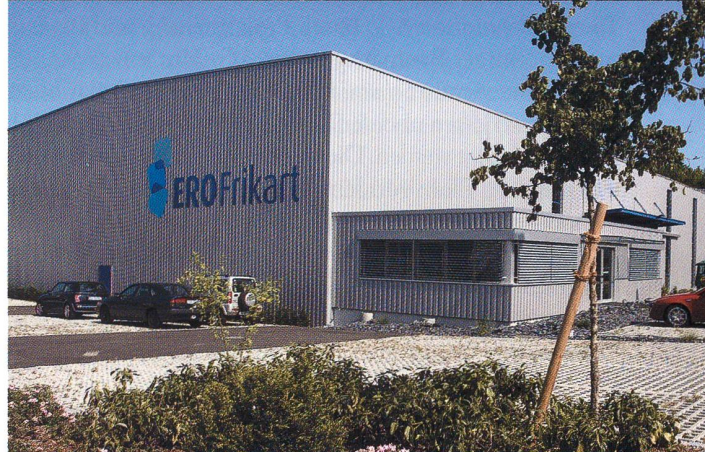
Getränkehandlung Leuenberger-Christen vor dem Abbruch

Seite 11 von oben nach unten:

Produktions- und Speditionshalle Munzinger AG

ERO-Frikart: Lagergebäude und Bürocontainer

Wohnüberbauung AM BACH, S- und N-Ansicht





gestellt worden; hier entstanden zwei Mehrfamilienhäuser mit 32 Wohnungen, einer unterirdischen Einstellhalle für 38 Autos, einer Trafostation, Velo- und Containerunterständen sowie 11 oberirdischen Parkplätzen. Bauherrschaft: Baukonsortium Altmatt/Santherm AG. Projektierung: Schmuziger Architekten AG, Olten; Bauleitung: W. Thommen AG.

An der Stelle der ehemaligen Kunststeinfabrik Schenker, des abgebrochenen Denner-Verkaufsgebäudes und eines Teils der früheren Usego-Lagerhallen steht nun an der Solothurnerstrasse 189 der bewusst schlicht gehaltene Neubau der Verkaufsfiliale ALDI (einfaches Mauerwerk mit beidseitigem Verputz und Anstrich), mit einer Verkaufsfläche von 990 m<sup>2</sup> und einer Lagerfläche von 505 m<sup>2</sup>, mit 48 Autoabstellplätzen und vielen Veloabstellmöglichkeiten. Bauherrschaft: Tivona, Promotion AG, Basel. Projektierung und Bauleitung: Bollinger Baumanagement AG, Muttenz.

Im Kulturzentrum *Schützi* konnten die Fensterisolationen alle abgeschlossen und der Kontrollapparat für den Lärmpegel eingebaut werden. Die Lichtmaschinen sind erneuert, und auf dem Platz vor dem Eingang sind am Boden die Lampen eingebaut und vom Vorstand beim Abschied vom Gründungspräsidenten Prof. Dr. Hugo Saner feierlich eingeweiht worden, voller Freude über die 10-jährige Erfolgsgeschichte dieses interkulturellen Begegnungsortes für Jung und Alt unter der Geschäftsführung von Oliver Krieg und dem neuen, effizienten Präsidenten Fritz Schär!

Es war höchste Zeit, dass sich Olten nach der Schliessung vieler Geschäfte als Einkaufszentrum wieder hat erholen können, und dies bei der immer grösser werdenden Konkurrenz aus der ganzen Agglomeration! Es ist für die Attraktivität unserer Stadt von allergrösster Wichtigkeit, dass der Verkehrsverlauf und die Verkehrssicherheit wie auch die Parkplatzangebote den Erwartungen der Kunden entgegenkommen! Grosse Hoffnungen ruhen nun noch auf dem nunmehr vollständig geräumten, weiten Gelände der früheren *Zementi*, das mit Recht auf die baldige Umsetzung der Planung von Olten-SüdWest wartet. Wer könnte da noch behaupten, dass in Olten nichts in Bewegung ist? Doch vergessen wir eines nicht: unsere Stadt stellt nicht nur ein Gewerbe- und Verkehrszentrum dar, sondern ist auch unser Lebensraum. Dazu gehören die Berge, Wälder und Felder der Umgebung, unsere Gärten und öffentlichen Parkanlagen, nicht zuletzt auch die Pflege von Luft und Wasser, im Innern der Stadt und in den nahe gelegenen Erholungsgebieten, auf den Jurahöhen, im Gäu und Niederamt, entlang der Dünnern und der Aare. Auf dass das Herz unserer Stadt intakt für alle schlage!

Olten SüdWest  
Ostflügel Usego vor und während dem Abbruch

